

Wirtschaft für Integration: „Für intensivere Qualifizierung und gegen Dequalifizierung!“

Utl: Kraft-Kinz: „Wirtschaft muss Potenziale für die Zukunft sichern“

Die aktuelle Studie „Beschäftigungssituation von Personen mit Migrationshintergrund in Wien“, die im Auftrag der AK durchgeführt wurde, belegt, dass Migrantinnen in Österreich doppelt benachteiligt werden: Als Frau und als Migrantin. „Gerade Frauen mit Migrationsgeschichte müssen deshalb noch stärker unterstützt und gefördert werden!“, so Dr. Georg Kraft-Kinz, Obmann des Vereins Wirtschaft für Integration anlässlich des Muttertages.

Zwtl.: Kraft-Kinz: „Auftrag zur Qualifizierung und Integration“

„Wir haben hier als Gesellschaft einen besonderen Auftrag zur Qualifizierung und Integration von Frauen, die oft im Familienzug zu neuen Österreicherinnen werden“, verweist Kraft-Kinz auf Daten, die die Medienservicestelle Neue Österreicher/innen heute präsentiert hat. (www.medianservicestelle.at) Für Kraft-Kinz sind diese Schritte auch deshalb wichtig, „weil damit die Kinder aus diesen Familien bessere Möglichkeiten bekommen, ihre Talente zu entwickeln. Raus aus dem Status-Fatalismus, das muss unsere Devise sein!“, so Kraft-Kinz. Er ermutigt Unternehmen zu Initiativen „vom Deutschunterricht in der Firma bis hin zur gezielten Personalentwicklung“.

Zwtl.: Anerkennung von Qualifikationen – Mentoring – Empowerment – Ergebnisse des Österreichischen Integrationstages 2012

Mit dem Ziel, Strategien und Ansätze für die Stärkung von Teilhabe von Personen mit Migrationsgeschichte zu entwickeln, haben am 27. April 2012 in Wien beim 2. Österreichischen Integrationstag (www.vwfi.at/integrationstag) die 400 TeilnehmerInnen die drei Bereiche Gesellschaft, Bildung und Arbeitsmarkt in den Blick genommen. Bei dieser vom Verein Wirtschaft für Integration initiierten Tagung vor zwei Wochen hatten die Expertinnen und Experten auch konkrete Vorschläge erarbeitet: So forderten die TeilnehmerInnen des Integrationstags, dass ArbeitgeberInnen die gesamte Bandbreite an Qualifikationen ihrer MitarbeiterInnen nicht nur erheben sondern auch anerkennen und ihren MitarbeiterInnen in weiterer Folge eine ausbildungsadäquate Beschäftigung und Entlohnung anbieten. Zudem wurden verpflichtende Führungskräfte trainings und Sensibilisierungsmaßnahmen im Bereich „Gender und interkulturelle Kompetenz“ gefordert. Nicht zuletzt wurde auch die Forderung nach flächendeckenden Mentoring- und Empowerment-Programmen für Frauen mit Migrationsgeschichte formuliert.





Zwtl.: Migrantinnen auf dem Arbeitsmarkt: Oft überqualifiziert, weniger Verdienst

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt ist für Migrantinnen schwierig. So sind sie in Österreich dreieinhalbmal so oft von Arbeitslosigkeit betroffen wie österreichische Frauen, auch arbeiten sie öfters als Teilzeitangestellte. Sind 66 Prozent aller Frauen in Österreich (Jahr 2010) erwerbstätig, waren es bei Frauen mit Migrationshintergrund 59 Prozent (Frauen ohne Migrationshintergrund: 68 Prozent). Laut einer Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (2008) fühlten sich 28 Prozent der Beschäftigten mit Migrationshintergrund überqualifiziert, dabei besonders Frauen, von denen 32 Prozent damals angaben, überqualifiziert zu sein.

Zwtl.: Kraft-Kinz fordert „gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsmarkt“

„Dass es eine große Zahl an hochqualifizierten Frauen mit Migrationsgeschichte gibt, die in Österreich keinen Arbeitsplatz finden, der ihrem Ausbildungsniveau entspricht, wird durch unterschiedliche Studien belegt. Die österreichische Wirtschaft lässt sich hier großes Potenzial, viel Wissen und Know-How entgehen, auf das wir nicht verzichten können! Deshalb fordern wir die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen mit Migrationsgeschichte am Arbeitsmarkt!“, so Kraft-Kinz.

Die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien ist Gründungs- und Hauptsponsor von „Wirtschaft für Integration“.

Rückfragehinweis:

Mag.^a Meri Disoski
Presse und Marketing
Verein „Wirtschaft für Integration“
Quartier 21/MQ
Museumsplatz 1 E-1.4
1070 Wien
Tel.: +43 1 94 44 846
Mobil: + 43 (0) 676 44 57 653
m.disoski@vwfi.at
www.vwfi.at
www.sagsmulti.at

